

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N 46.

Sonntag den 23. Februar.

1862.

Die Kometen.

1. Zweck derselben und die Befürchtung eines Zusammentreffens.

Ihr plötzliches Erscheinen und Verschwinden, ihre sonderbare, rasch veränderliche Gestalt und der räthselhafte Stoff, aus welchem sie bestehen müssen, machten dies Gebiet zu einem Tummelplatz ungezügelter Phantasien. Aber kein Sterblicher vermag es, den Plan zu enthüllen, welchen ihnen die ewige Weisheit bei der Schöpfung zugetheilt. Denn sie sind weder für eine verhängnißvolle Zeit neugeschaffene Zeichen eines zürnenden Gottes, noch sind sie dazu bestimmt, durch ihre Masse den sich verzehrenden Lichtstoff der Sonne zu ersetzen, oder andere Zwecke zu erfüllen, wie sie schon tausendfach ausgedacht wurden. Selbst die bessere Ansicht, nach welcher sie als im Werden begriffene Körper einer niederen Entwicklungsstufe betrachtet werden, muß als unbegründet in das Bereich unbaltbarer Hypothesen verwiesen werden. Haben wir doch auf dieser Erde eine unendliche Mannichfaltigkeit belebten Daseins, warum sollte das in der großen Welt sich anders verhalten?

Auch darf man heute die Befürchtung als befeitigt betrachten, nach welcher durch ihr Erscheinen eine wesentlich ändernde Störung in den Bahnen oder gar eine Zertrümmerung möglich wäre. Wohl hat Laplace für gewisse Verhältnisse in der Theorie Störungen nachgewiesen, welche in's Unendliche wachsend, die Stabilität des Sonnensystems in Frage stellen; doch schwindet für die Bahnen unseres Sonnensystems auch diese Befürchtung (Hansen) indem jede Störung für alle Zeiten in einen mittlerern Zustand gelangt, um welchen nur periodische Schwankungen möglich sind. Die Bahn des Biela'schen Kometen schneidet in der That die Erdbahn und wenn die Erde gleichzeitig mit dem Kometen in demselben Punkte oder in unmittelbarer

Nähe zu stehen käme, so könnten beide Körper zusammentreffen. 1832 stand der Komet 4000 Meilen von der Erdbahn ab, während die Erde zu derselben Zeit mehr als 13 Millionen Meilen von jenem Orte entfernt war. Für die Zukunft ist der Rechnung zufolge keine größere Annäherung zu erwarten, so wenig wie von dem 1839 durch Galle gefundenen Kometen, der ebenfalls die Erdbahn schneidet. *)

2. Zahl derselben, der Encke'sche Komet, Aether.

Lambert zählt 4000 Kometen, welche unser Planetensystem besuchen; Arago's nach Probabilitätsprincipien vorgenommene Schätzung beläuft sich auf etwa 7 Millionen; übrigens haben wir nur von 4—500 glaubhafte Nachrichten, und von diesen sind bis heute nur 230 Bahnen berechnet, für welche mit Ausnahme von 8 keine verbürgte Rückkehr stattfindet; denn bei dem raschen Laufe durch das Perihel ist die Entscheidung, ob die Bahn eine Ellipse, Parabel oder Hyperbel, überaus schwierig, und nach der besten Methode von Olbers, durch Gauß vervollkommenet, bestätigt stets nur eine Wiederkehr die elliptische Bahn.

Der Encke'sche Komet, welcher von allen die kürzeste Umlaufszeit (1204 d) hat, stand 1818 dem Merkur so nahe, daß durch seine Störungen die Masse jenes Planeten genauer bestimmt werden konnte. Außerdem aber beobachtete man an ihm zuerst die höchst bemerkenswerthe Eigenschaft, daß er nach jedem seiner Jahre um einige Stunden zu frühe in die Sonnennähe gelangt. Diese Thatsache hat auf die Vermuthung eines widerstehenden Mittels geführt. Man nimmt an, der früher für leer

*) Gründlich sind diese Befürchtungen widerlegt in Olbers's Schrift: „Ueber die Gefahren, die unsere Erde von den Kometen leiden könnte.“



gehaltene Raum sei von einer feinen Substanz, dem Aether erfüllt, einem übrigens schon durch die Theorie des Lichts bedingten hypothetischen Stoffe. *) Bei der geringen Dichtigkeit seiner Masse erleidet der Komet einen so großen Widerstand, daß seine absolute Geschwindigkeit verringert wird. Da aber die Schwere unverändert fortwirkt, so folgt eine größere Annäherung zur Sonne, eine kürzere Bahn, mithin Verminderung der Umlaufszeit. Die Existenz jenes Aethers wurde seitdem auch durch die Verkürzung der Bahn ($6\frac{3}{4}$ Jahre) des Biela'schen Kometen bestätigt.

3. Physische Beschaffenheit.

Nach 75 Jahren 6 Monaten ist der Halley'sche Komet (1456, 1532, 1607) am 13. November 1759 fast an demselben Tage, den die Rechnung bestimmt hatte, wieder im Perihel erschienen. Es war dies für die Wissenschaft ein um so größerer Triumph, als Neptun damals noch gar nicht und die Masse des Uranus noch unvollkommen gekannt war. Genauer vorausberechnet war seine Wiederkehr 1835 (Rosenberger), und seine nächste 1912 dürfte noch sorgfältiger bestimmt werden. Den zahlreichen Beobachtungen dieses Kometen im Jahre 1835 haben wir viele interessante Aufschlüsse zu verdanken. Der Komet ist eine nebelartige Erscheinung mit bestimmten äußern Umrissen und nach Jenen zunehmendem Glanze. Diese Verdichtung, Kern genannt, nimmt mit der Sonnennähe zu; ebenso steht mit dieser Annäherung die Ausströmung, der Sonne fächerartig zugekehrt, und die von ihm abgekehrte Schweifentwicklung in Verbindung. Diese Schweife sind nur Verlängerungen der Hülle nach einer meist der Sonne abgewendeten Seite; sie sind verschieden gestaltet, manchmal doppelt, einen spitzen Winkel bildend oder auch den Kern umgebend. Ihre Länge beträgt oft viele Millionen Meilen, so daß die Erde schon manchmal durch solche Schweife gegangen sein mag. Da Hülle, Schweife und Kern durchscheinend sind und das Licht nicht brechen, so darf man den Kometenstoff auch nicht als gasartige Flüssigkeit ansehen, denn diese brechen das Licht: ihre Masse ist nur eine mechanische Anhäufung getrennter Theilchen.

Durch Arago's Analyse des reflectirenden

*) Humboldt nennt ihn das Element der Elemente, das ursprünglich Geschaffene, aus dem sich die einzelnen Welten entwickelten.

Lichts wurde dasselbe als polarisirtes *) erkannt, was nur möglich, wenn der Komet vom zurückgeworfenen Sonnenlichte leuchtet, wofür auch die größere Leuchtkraft bei der Sonnennähe spricht.

*) Wenn nämlich gebrochenes oder auch reflectirtes Licht auf eine spiegelnde Fläche fällt, so wird es nur in gewissen Lagen derselben zurückgeworfen, in andern dagegen gar nicht. Diese Eigenschaft heißt Polarisation des Lichtes.

Chronik der Stadt Halle.

Bericht aus der Stadtverordneten-Sitzung

vom 17. Februar d. J.

Unter Vorsitz des Herrn Justizraths Gödecke wurde verhandelt:

1. Nach der jetzt aufgestellten Rechnung sind im Jahre 1861 im Stadtkrankenhaus überhaupt 19,171 Personen verpflegt. Von denselben hat die Hospitals-Kasse etatsmäßig täglich 24 Personen, auf 365 Tage also 8760 zu verpflegen, die übrigen 10,411 Personen hat die Armenkasse zu übernehmen und dafür die Selbstkosten zu vergüten. Diese betragen 2365 *Rth.* 15 *Sgr.* 4 *S.*, wovon jedoch 716 *Rth.* 12 *Sgr.* 10 *S.* erstattete Kur- und Verpflegungskosten abgeben, so daß 1649 *Rth.* 2 *Sgr.* 6 *S.* zu erstatten bleiben, deren Verausgabung der Magistrat zu genehmigen bittet. — Die Versammlung bewilligt diese Summe vorbehaltlich der Rechnungslegung, ersucht aber den Magistrat, zur Verminderung des so sehr erheblichen Andrangs zum Krankenhaus möglichs Abhülfe zu verschaffen.

2. Auf Verlangen der Verschönerungs-Commission beantragt der Magistrat zu genehmigen, daß derselben von der im Kammerei-Stat ausgeworfenen Summe von 200 *Rth.* für Anpflanzungen 100 *Rth.* zur Disposition gestellt werden, um die vielen kleinen Ausgaben sofort davon bestreiten zu können. Von der im vorigen Jahre zu gleichem Zwecke bewilligten Summe sind nach der gelegten Rechnung nur 52 *Rth.* 6 *Sgr.* ausgegeben. — Die Versammlung bewilligt die beantragte Dispositionssumme von 100 *Rth.*

3. Für den 7. Armenbezirk wird der Kunstgärtner Röder und für den 13. Armenbezirk der Chorpräfect Schmidt zum Armenvorsteher erwählt.

4. Mit Bezug auf den Antrag sub 1. zeigt der Magistrat an, daß wenn die an das Krankenhaus abzuliefernde Summe für die überetattlich verpflegten Kranken aus der Armenkasse bezahlt werden müssen, diese mit der für solchen Zweck ausgeworfenen Etatssumme nicht ausreiche, dieselbe vielmehr um 1173 *Rh.* 2 *Sgr.* 6 *Z.* überschritten werde. Da nun auch bei andern Etatiteln Ueberschreitungen nothwendig gewesen sind, die gedeckt werden müßten, so beantragt der Magistrat der Armenkasse einen außerordentlichen Zuschuß von 1213 *Rh.* 2 *Sgr.* 6 *Z.* aus der Kämmerei zu bewilligen. — Diese Bewilligung wird vorbehaltlich der Rechnungslegung ertheilt.

5. Da der mit Beaufsichtigung des Neubaus der Volksschule beauftragte Bauführer Müller sich bereit erklärt hat, neben dem Schulbaue auch die Aufsicht über den Neubau am Rathhause zu übernehmen, wenn ihm die bisherigen Diäten von 1½ *Rh.* bis Ende d. J. fortgenährt werden, und da es nothwendig erscheint, auch diesen Bau unter spezielle Aufsicht zu stellen, so beantragt der Magistrat zu genehmigen, daß gedachter Hr. Müller unter den gestellten Bedingungen beibehalten werde. — Die Versammlung erklärt ihre Zustimmung.

6. Der Magistrat legt den Anschlag vor über Erbauung eines Abtrittsgebäudes im neuen Volksschulhause. Derselbe umfaßt die Summe von 2000 *Rh.* und ist also um 1100 *Rh.* höher als im Hauptanschlage angenommen worden. Dies rührt daher, daß die ganze Anlage vergrößert, auch darin Raum für Aufstellung einer Spritze und eines Wasserwagens beschafft ist, was Alles nach dem Gutachten der Bau-Commission zweckmäßig und nothwendig ist. Deshalb wird beantragt, die Ausführung des Anschlags zu genehmigen. — Die Versammlung ist einverstanden und bewilligt die dazu erforderlichen Kosten.

7. Nachdem sowohl die Schul- als die Bau-Commission sich über die zweckmäßigste Beleuchtung des großen Saales im Volksschulgebäude dahin ausgesprochen, daß die Anbringung von 2 Gas-Kronleuchtern à 54 Flammen und 2 Armleuchtern ausreichend sei, auch daß die Galerie längs des Saales wieder weggenommen werde, da sie zu breit sei, den Saal verunziere und doch nur von den die vordern Sitze einnehmenden Personen benutzt werden könnte, beantragt der Magistrat, diesen Vorschlägen beizutreten. — Die Versammlung erkennt die Vorschläge als zweckmäßig an, bewilligt die zu deren Ausführung erforderlichen Kosten, glaubt

aber, daß die Beleuchtung der Langseiten des Saales nicht ausreichend sein werde, und daß sich bei einer nach Beendigung der Anlage anzustellenden Probe ergeben würde, daß noch mehrere Flammen zur vollständigen Erleuchtung nöthig sein möchten. Für diesen Fall werde sie nach Vorlage desfalliger Vorschläge die Kosten noch bewilligen, und könnte hierbei die bereits früher genehmigte Beleuchtung der Logen mit in Angriff genommen werden.

(Hierauf geschlossene Sitzung.)

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 20. Februar der Kaufmann Thieme mit M. H. A. Sommer.

Militairgemeinde: Den 18. Februar der Musikmeister vom Magdeb. Füß.-Regim. (Nr. 36) Fiedler mit A. M. L. Ehrhardt.

Neumarkt: Den 16. Februar der Handelsmann Wickert mit J. verwittwete Conrad geb. Lindner. — Den 18. der Schuhmacher Hartmann mit S. H. A. Helmsdorf.

Glauch: Den 16. Februar der Zimmermann Krause mit W. Geyler.

Geborene:

Marienparochie: Den 2. Januar dem Kutsher Schuster eine T., Johanne Anna Amalie. — Den 10. dem Markthelfer Graue ein S., Richard Paul. — Den 20. dem Nagelschmidt Herbst eine T., Johanne Mathilde Clara. — Den 31. dem Schlosser Berner eine T., Ida Anna. Den 7. Februar eine unehel. T., Christiane Marie Auguste Amalie. — Den 11. dem Klempnermeister Regel ein S., unget. — Den 12. dem Maurer Steinkopf ein S., todtgeb. — Den 13. dem Barbierherrn Stemmler ein S., todtgeb.

Ulrichsparochie: Den 31. December 1861 dem Kaufmann Harpke eine T., Louise Emilie Balesca. — Den 7. Januar 1862 dem Banquier Kummel ein S., Max Carl Friedrich. — Den 24. dem Maurermeister Lange eine T., Alma Ida Bertha.

Moritzparochie: Den 5. Januar dem Handarbeiter Kraß eine T., Marie Friederike Louise. — Den 6. dem Zuckersieder Falkenberg ein S., August Friedrich Wilhelm. — Den 24. unehel. Zwillinge: 1) Eduard August Willy; 2) Bruno Wilhelm Max. — Den 13. Februar dem Maler



Damm ein S., unget. — Den 15. dem Handarbeiter Eckert ein S., unget. **Entbindungsinstitut:** Den 9. Februar eine unehel. L., Anna Elisabeth.

Dorfkirche: Den 25. December 1861 dem Kaufmann Mann ein S., James Alfred. — Den 8. Januar 1862 dem Mützenmacher Lenzner eine L., Friederike Marie. — Den 22. dem Buchbindermeister Rümpler eine L., Johanne Auguste. — Den 26. dem Fischermeister Hoffmann eine L., Rosine Friederike Emilie.

Neumarkt: Den 27. December 1861 dem Reserve-Weichensteller Bartsch eine L., Auguste Friederike Clara.

Glauchau: Den 5. November 1861 dem Fuhrmann Hartwig ein S., Eduard Friedrich Otto. — Den 2. Januar 1862 dem Bäckermeister Neuhert ein S., Albert. — Den 16. dem Fuhrmann Heinrich ein S., Albert.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 13. Februar der Bäckermeister Spanier, 53 J. 14 L. Brustfellentzündung. — Den 15. des Polizei-Sergeanten Ruhland L. Anna, 5 M. 21 L. Krämpfe. — Des Schuhmachermeisters Landgraf L. Marie, 10 M. 16 L. Lungenschwindsucht. — Den 16. des Victualienhändlers Hahndorf S. Friedrich Wilhelm Franz, 4 M. 26 L. Krämpfe. — Des Maurers Steinkopf Ehefrau, 25 J. 9 M. Unterleibsentzündung. — Des Klempnermeisters Regel unget. S., 5 L. Schlagfluß. — Den 17. des Kanzeleigehülfen Tröbes zu Cöthen S. Paul, 2 M. 15 L. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 16. Februar des Schneidermeisters Hirsch L. Marie, 2 J. häutige Bräune.

Moritzparochie: Den 15. Februar des Handarbeiters Eckert unget. S., 6 St. Schwäche. — Des Malers Damm unget. S., 2 L. Krämpfe. — Den 17. des Malers Schwarz L. Bertha, 14 J. 6 M. Darmtuberculose. — Des Maurers Domerakly S., 7 J. 1 M. 14 L. Tuberculose. — Den 18. des Maurers Hermsdorf Ehefrau, 58 J. Brustwassersucht.

Stadtfrankenhaus: Den 13. Februar die unvehel. Amalie Schumacher, 28 J. 10 M. Bauchwassersucht.

Neumarkt: Den 13. Februar des Handarbeiters Dönau Wittwe, 68 J. 7 M. 2 W. 1 L. Herzfehler.

Glauchau: Den 10. Februar eine unehel. L., Emilie Margarethe, 3 M. 3 L. Krämpfe. — Den 13. des Fabrikarbeiters Lindner L. Marie, 2 J. 10 M. 18 L. Unterleibschwindsucht.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Coffee, gebr. à tl. 13 Sgr.,
Victoria-Coffee à tl. 3³/₄ Sgr.,
f. gem. **Raffinade** à tl. 5 Sgr.,
Graupen und **Weis** à tl. 2 Sgr.

empfiehlt **Eduard Haase**,
gr. Klaus- und kl. Ulrichsstraße.

Alte Pfälzer Sig. 25 Stk. 2¹/₂ u. 3 Sgr.,
Ambalema-Cigarren 25 Stk. 7¹/₂ Sgr.,
Rauch- u. **Schnupftabak** sehr preiswerth
bei **Eduard Haase**.

Ein nettes Haus mit 4 Stuben etc. ist gegen
1000 Th. Anzahlung zu verkaufen durch

M. Kuckenburg, Leipziger Str. Nr. 13.

Eine Hobelbank billig zu verkaufen Bärgasse 5.

☞ Gummischuhe reparirt **Deffner**, Trödel 15.

Zum Besten der deutschen Flotte unter Preussens Führung sowohl, als auch zum Besten der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung ist die Ausstellung von Stereoskopen noch eine Zeit lang — Klausthorstraße Nr. 22, 1 Treppe hoch von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 9 Uhr — geöffnet, und werden Damen und Herren gegen einen freiwilligen Beitrag zu recht zahlreicher, gütiger Theiligung erbenst gebeten. **Treibiger.**

Freie Gemeinde.

Sonntag den 23. Februar Vormittags 9¹/₂ Uhr Vortrag von M. E. Wislicenus aus Berlin.

